Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 97/98 (1931)
Heft: 17

Nachruf: Bach, Carl von

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nimmt man an Stelle von C_w den massgebenden Maximalwert $C_{w\,max}$ in die Widerstandsberechnung, so ergibt sich annähernde Konstanz des Widerstandskoeffizienten k_1, der starke Anstieg verschwindet. Mit $\frac{C_{w\,max}}{C_w} = 1{,}17$ z. B. sind die grössten Abweichungen vom Ruhewert (0,91) nur noch 12 % (statt 225 %).

Ob ein reeller Turbulenzeffekt auf den Widerstand vorhanden ist, kann meines Erachtens nur entschieden werden, wenn genaue Messungen der Geschwindigkeitsverteilung im Versuchsrohr gemacht und Bahn und Formen der Blasen photographisch kontrolliert werden. J. Ackeret.

*

Auf die obigen Ausführungen von Herrn Prof. Dr. Ackeret teile ich mit, dass, entgegen seiner Annahme, die Luftblase nicht in der Rohraxe aufstieg, sondern eher in einer Schraubenlinie, also während des Aufstieges Querbewegungen zur Rohraxe ausführte. Diese Querbewegungen waren manchmal so stark, dass die Luftblase ganz in die Nähe der Wandung des Glasrohres, in dem sie aufstieg, gelangte. Diesen Vorgang habe ich dann auch in meiner Arbeit angedeutet (Seite 183). Es konnte deshalb zur Berechnung des Widerstandskoeffizienten k_1 nicht die maximale Wassergeschwindigkeit $C_{w\,max}$ (die übrigens auch nicht bekannt war) angenommen werden, und so führte ich eben die Rechnungen mit einer mittleren Wassergeschwindigkeit durch. Es hätte mich jedoch mehr befriedigt, wenn die Rechnung einen annähernd konstanten Widerstandskoeffizienten k_1 ergeben hätte, allein, dann hätte ich eben die von Prof. Ackeret getroffene Annahme über die Bahn der Luftblase machen müssen, die aber, wie oben bemerkt, mit der Wirklichkeit nicht übereinstimmt. Um diese Frage noch abzuklären, habe ich die von Herrn Prof. Ackeret angeregten Geschwindigkeitsmessungen und photographischen Aufnahmen bereits vorgesehen. R. Dubs.

NEKROLOGE.

† **Carl von Bach.** In Stuttgart starb am 10. Oktober der allen Ingenieuren durch seine grundlegenden Arbeiten über die „Maschinen-Elemente" und über „Elastizität und Festigkeit" bekannte Ingenieur Prof. Dr. Ing. e. h. Carl von Bach im Alter von 84 Jahren.

† **Thomas A. Edison.** Am 18. Oktober ist in West-Orange (New Jersey), 84 jährig, Thomas Alva Edison nach längerem Krankenlager verschieden. Auf das aussergewöhnlich reiche Lebenswerk dieses genialen Erfinders kommen wir zurück.

WETTBEWERBE.

Schulhaus-Anlage an der verlängerten Tannenrauchstrasse in Zürich-Wollishofen. Der Stadtrat von Zürich eröffnet unter den in der Stadt und in den acht von der bevorstehenden Eingemeindung erfassten Vororten verbürgerten oder seit mindestens 1. Januar 1931 niedergelassenen Architekten einen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für eine Schulhaus-Anlage einschl. Turnhalle mit Jugendherberge, Turn- und Spielplatz, sowie Schülergärten auf dem Areal zwischen Thujastrasse und projektierter Tannenrauchstrasse. Als Eingabetermin ist der 29. Februar 1932 festgesetzt. Das Preisgericht besteht aus den Architekten M. Braillard (Genf), K. Egender (Zürich), Stadtbaumeister H. Herter (Zürich), Stadtbaumeister F. Hiller (Bern) und Baurat Dr. Otto (Stuttgart), sowie den Stadträten J. Baumann, Bauvorstand, und J. Briner, Schulvorstand. Ersatzmänner sind Arch. K. Indermühle (Bern) und Hochbauinspektor G. Korrodi (Zürich). Zur Prämiierung von vier bis fünf Entwürfen steht dem Preisgericht eine Summe von 15000 Fr. zur Verfügung, dazu 2500 Fr. für allfällige Ankäufe. Verlangt werden: Lageplan 1 : 500, alle Grundrisse und Fassaden sowie die nötigen Querschnitte 1 : 200, ein Modell 1 : 500 der gesamten Schulhaus-Anlage und kubische Berechnung. Spätestens fünf Wochen nach der Ausschreibung sollen alle Bezüger des Wettbewerbprogrammes zu einer Besprechung der eingegangenen Begehren eingeladen werden. Programm und Unterlagen können gegen Hinterlegung von 20 Fr. in der Kanzlei des Hochbauamtes, Amtshaus IV, 2. Stock, Zimmer Nr. 35, bezogen werden.

Neubau eines Bank- und Verwaltungsgebäudes der Solothurner Kantonalbank in Grenchen. (Band 98, Seite 13). Zu diesem Wettbewerb sind 35 Projekte eingegangen. Das Preisgericht ist gestern zusammengetreten, sodass bei Redaktionschluss das Urteil noch nicht bekannt war. Die Entwürfe sind von heute um 14 h bis und mit Sonntag, den 1. November 1931 um 17 h, im Gasthof zum Löwen in Grenchen öffentlich ausgestellt. Besichtigungszeiten: Werktags von 9 bis 12 h und 14 bis 17 h, Sonntag von 10 bis 12 h und 14 bis 17 h.

LITERATUR.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten.

Hydrographische Erhebungen im Rheingebiet im Abschnitt Reichenau-Bodensee. Veröffentlichung des *Eidg. Amtes für Wasserwirtschaft.* Mit 25 Tafeln und einer Kartenbeilage. Bern 1930, zu beziehen beim Sekretariat des Amtes für Wasserwirtschaft und in den Buchhandlungen. Preis kart. 12 Fr.

Von der Werkstatt zur Werkstadt. Ursprung, Entwicklung und Gestalt des Siemens-Konzerns. Schrift der *Siemens & Halske A.-G.* und der *Siemens-Schuckertwerke A.-G.* Mit einem Bildnis und 47 Abb. Berlin 1931, in Kommission beim VDI-Verlag. Preis kart. 4 M.

Der Bau von Kleinwohnungen mit tragbaren Mieten. Von Arch. Prof. *Franz Schuster.* Mit 245 Abb., Photos, Lagepläne, Grundrisse. Frankfurt a. M. 1931, Verlag von Englert & Schlosser. Preis kart. 6 M.

Für den vorstehenden Text-Teil verantwortlich die REDAKTION: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL, Dianastrasse 5, Zürich.

MITTEILUNGEN DER VEREINE.

S. I. A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein.

S. I. A.-Kurs.

Der ursprünglich für diesen Herbst vorgesehene S. I. A.-Kurs ist im Einverständnis mit dem C. C. auf das Frühjahr verschoben worden. Es hatte sich gezeigt, dass die interessierten Kreise an einer gewissen „Kursmüdigkeit" leiden, weil das Jahr 1931 mit internationalen Kongressen und mit Kursen aller Art schon reichlich genug gesegnet war.

Der S. I. A.-Kurs 1932 befasst sich mit dem Thema:

„Neuzeitliche Verkehrsaufgaben und ihre Lösung"

und wird im Frühjahr 1932 in den Räumen der E. T. H. in Zürich abgehalten werden.

Ueber das Programm folgen demnächst weitere Angaben.

Zürich im Oktober 1931.

Für die Kurskommission des S. I. A.: Walther.

S. I. A. Basler Ingenieur- und Architekten-Verein.

I. Vereinsversammlung, Mittwoch, den 9. Sept. 1931.

Anwesend sind 100 Mitglieder und Gäste.

Der Präsident, Architekt Rudolf Christ, eröffnet die Sitzung um 20.25 h. Er begrüsst den Referenten des Abends, den neuernannten Chef des Stadtplan-Bureau, Arch. A. Schuhmacher.

Der Vorsitzende verliest ein Schreiben des Schweiz. Baumeister-Verbandes an den S. I. A., worin dieser auf die Gefahren und Misstände hinweist, die durch die in letzter Zeit immer kürzer werdenden Baufristen verursacht werden. Die Architekten werden gebeten, auf die Bauherrschaft im Sinne eines gesunden und nicht übertriebenen Bautempo zu wirken. Präsident Christ bemerkt dazu, dass auch die Architekten die kurzen Baufristen als Uebelstand empfinden und die Anregung des Baumeister-Verbandes begrüssen.

Die Versammlung nimmt Kenntnis von folgenden Aenderungen im Mitgliederbestande: Austritte: Ing. Max Stahel (wegen Wegzug nach Zürich) und Chemiker Dr. E. Fridöri (wegen Wegzug ins Ausland); Eintritte: Ing. J. H. Eckinger und Arch. Max Tüller, beide Mai 1931 direkt vom S. I. A. aufgenommen; Uebertritte: Architekt H. Liebetrau, Rheinfelden, aus Sektion Aargau.

Nach Erledigung dieser geschäftlichen Traktanden ergreift der Vorsitzende das Wort zur Begrüssung der anwesenden Gäste. Er dankt der Stadtplan-Delegation, die den B. I. A. bei seinen langjährigen Bestrebungen um die Schaffung eines Stadtplan-Bureau verständnisvoll unterstützt hat, er gibt der Befriedigung Ausdruck, dass nun durch die Wahl des Chefs des Stadtplan-Bureau die Richtigkeit der Bemühungen des B. I. A. voll anerkannt und die Zähigkeit, mit der die Angelegenheit verfolgt worden sei, nun ihre Belohnung gefunden habe. Er bedauert, dem wegen Abwesenheit von Basel am Besuche unserer Sitzung verhinderten Vorsteher des Baudepartements, Regierungsrat Dr. Brenner, nicht heute Abend den wärmsten Dank des B. I. A. persönlich aussprechen zu können. Der Verein wird auch in Zukunft gerne seine Mitarbeit zum Wohle